

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied!  
Sehr geehrte Frau Bundesministerin Dr. Maria Fekter!  
Sehr geehrter Herr Staatssekretär Mag. Andreas Schieder!  
Sehr geehrte Frau Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek!  
Sehr geehrter Herr Bildungssprecher Werner Amon!

Mit Bestürzung habe ich letzte Woche den Abendnachrichten im ORF und einem Bericht in der Tageszeitung „Der Kurier“ entnommen, was von Ihrer Seite hinsichtlich des neuen Dienstrechts für (Jung-)LehrerInnen geplant ist:

***6 Stunden mehr Unterrichtsverpflichtung wobei nur 4 Unterrichtsstunden (mehr) entlohnt werden sollen.***

**Abgesehen von der Verpflichtung, zwei Unterrichtsstunden ein Berufsleben lang (!) gratis leisten zu müssen (wo gibt es so etwas in der Privatwirtschaft?) ist eine derartige Erhöhung der Arbeitszeit unverantwortlich!**

Schon heute können „alte, gestandene“ LehrerInnen die an sie gestellten Anforderungen (siehe auch weiter unten) nur mit Mühe erfüllen. Immer mehr LehrerInnen leisten sich (bei 20% Lohnverzicht) ein Sabbatical, um wieder einmal durchatmen zu können, auch die Burn-Out Rate bei LehrerInnen steigt an! Wird das von den Verantwortlichen / Arbeitgebern nicht gesehen? Kann so die Qualität der Ausbildung und Wissensvermittlung gehalten oder gar gesteigert werden?

Sechs Stunden Mehrarbeit bedeuten zwei bis drei zusätzliche Klassen, je nachdem, ob es sich um ein sogenanntes Hauptfach (Korrekturfach) oder Nebenfach handelt. Wo sollen JunglehrerInnen die **Energie und Zeit** hernehmen, in Jahren der „Einarbeitung ins Berufsleben“ mit entsprechenden Vorbereitungen für alle Unterrichtsstunden, **8 Klassen** (Hauptfach) oder gar **mehr als 10 Klassen** (Nebenfach) bei voller Dienstverpflichtung zu unterrichten?

Soweit mir bekannt ist, war lediglich Frau Gabriele Heinisch-Hosek im Zivilberuf Lehrerin – aber haben Sie, Frau Gabriele Heinisch-Hosek, in der Verhandlungsrunde die Interessen der LehrerInnen vertreten und berücksichtigt? Sie können aus meiner Sicht scheinbar nur ungenügend abschätzen, was es bedeutet, heute wöchentlich mehr als 20 Stunden vor vollen Klassen einen qualitativ anspruchsvollen Unterricht zu halten. Frontalunterricht wie früher, der vielleicht in seiner langweiligsten Form noch möglich wäre, ist ja out. Wir wollen mit den PISA-Größen mithalten, das wird bei einer derartigen Mehrbelastung unserer künftigen JunglehrerInnen aus meiner Sicht garantiert nicht gelingen, so gut kann die Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen gar nicht werden.

ÖsterreicherInnen arbeiten in der Regel (wenn nicht Teilzeit oder Überstunden zum Tragen kommen) 38,5 bzw. 40 Stunden; soll für die künftigen JunglehrerInnen nun eigentlich eine 54 Stundenwoche eingeführt werden? Bekanntlich ist z.B. eine AHS-Deutschstunde derzeit mit 1,17 Werteinheiten bewertet. Daraus ergibt sich, dass einE DeutschlehrerIn 17,1 Unterrichtseinheiten a 50 Minuten unterrichten muss, um „voll“ zu sein; diese sich ergebenden 20 Arbeitsstunden ( $17,1 * 1,17$ ) ergeben mit der gleichen Anzahl von Vorbereitungsstunden das Gesamtausmaß einer 40 Stunden Woche, also Vollbeschäftigung. Wenn JunglehrerInnen künftig 6 Unterrichtseinheiten zusätzlich abverlangt werden sollen, würden im Fall „voll angestellten“ DeutschlehrerInnen also 23 Unterrichtseinheiten zu erbringen sein. Dies macht dann 26,9 ( $23 * 1,17$ ) Werteinheiten und ergibt mit der ohnehin knapp bemessenen Vorbereitungszeit fast eine 54 Stundenwoche!! Diese Schreckenszahl läßt sich nur dann verstecken, wenn künftig gleiche Unterrichtseinheiten bei Jung- und AltlehrerInnen unterschiedlich bewertet werden (eine Deutschstunde ist halt bei JunglehrerInnen künftig nur mehr 0,86 Einheiten wert) oder man verzichtet auf rund 30% Vor- und Nacharbeit. Welche JunglehrerInnen werden sich

dann noch gewissenhaft auf eine Unterrichtsstunde vorbereiten bzw. eine Hausübung korrigieren?  
(Wenn mir Rechenfehler unterlaufen sind bitte ich dringend um Korrektur!)

**Ich fordere daher auf: Sichern Sie die Qualität der Ausbildung unserer Jugend, stellen Sie die dafür notwendigen Budgetmittel zur Verfügung und verwenden Sie diese möglichst effizient zur Ausbildung der nächsten Generation(en)!  
Eltern und SchülerInnen werden es Ihnen danken !!**

Einige weitere Gedanken und Fragen zur Bildungspolitik:

Arbeitsplatz:

Eine „**Erweiterte Arbeitsplatzbeschreibung**“ stellt Frau Dr. Schmied in Aussicht.

- Was wird sie beinhalten?
- Gibt es schon Entwürfe?
- Kann man sie erhalten?
- In wie vielen Schulen gibt es schon echte „Arbeitsplätze“ (Tischflächen mit mehr als 50 cm in der Breite und max. 60 cm in der Tiefe) für LehrerInnen, damit man guten Gewissens zu mehr Anwesenheit in der Schule einladen kann?
- Wie viele LehrerInnen haben schon einen Laptop bzw. ein Handy für ihre Arbeit vom Arbeitgeber erhalten?

Wird man diesbezüglich in der „Erweiterten Arbeitsplatzbeschreibung“ fündig werden?

Entlohnung der Lehrer:

Warum dient als Basis aller Berechnungen immer nur die Unterrichtsverpflichtung? Unsere LehrerInnen haben eine Vielzahl von Aufgaben abseits des bloßen Unterrichts zu erfüllen. Ihnen, sehr geehrte Frau Dr. Schmied, habe ich diese im Rahmen der Diskussion um die 2 Stunden Zusatzverpflichtung vor zwei Jahren bereits zur Kenntnis gebracht. Aus meiner Sicht umfasst der (nicht nach Dringlichkeit sondern alphabetisch gereichte) Katalog zumindest folgende Themen, die in unserer AHS, in welcher ich seit 14 Jahren als Obmann des Elternvereins tätig bin (BG XVIII, Klostersgasse 25), dankenswerterweise und motiviert von einer engagierten Direktorin vom Lehrerkollegium wahrgenommen werden:

- Außerschulische Veranstaltungen (Vorbereitung und Organisation / Teilnahme an Fußball-Schülerliga, Nestle-Schullauf, Schachturnieren, Tanz in der Schule, Musik aktiv, Brücken zwischen Städten, Bezirksjugendsingen, Theater der Jugend, etc.)
- Betreuung von JunglehrerInnen
- Bildungsdokumentation (im Rahmen der Schulverwaltung, einzelne LehrerInnen)
- Elterngespräche
  - telefonisch
  - persönlich in Elternsprechstunde
  - E-Mails
- Fachkonferenzen zur Vorbereitung auf die neue kompetenzorientierte teilzentrale Reifeprüfung (vulgo Zentralmatura)
- Fortbildung
- Gangaufsichten (ca. 1 Stunde / Woche)
- Hausordnung erarbeiten / umsetzen
- Homepage-Betreuung
- Jahresbericht (Koordination, Redaktion, Erstellung)
- Konferenzen
- Korrekturen von Fachbereichsarbeiten, künftig ein Vielfaches an Zeitaufwand für die Korrekturen der vorwissenschaftlichen Arbeiten

- Kustodiate
- Lange Nächte (z.B. des Buches)
- Maturaprüfungen
- Maturavorbereitungen
- Nachbereitung (Korrekturen, regelmäßig in Schularbeitsfächern, sonst bei Bedarf)
- Notwendige Kontaktaufnahme mit Schulpsychologen, Amt für Jugend und Familie, Spitälern, Ärzten, Polizei, Krisenzentren etc. (Magersucht u. a. Essstörungen, Schulverweigerung, Depressionen, Borderline-Syndrom, Probleme/Gewalt in der Familie etc.)
- Olympiaden in naturwissenschaftlichen Fächern
- Ordinariate
- Pädagogische Konferenzen
- Pädagogische Tage
- Protokollführungen
- Redewettbewerben in den Sprachfächern
- Schulbuchverwaltung und –ausgabe
- Schulentwicklung
- Schulgottesdienste (mindestens 4 zu Beginn und Ende des Schuljahres, Weihnachten und Ostern) (einzelne LehrerInnen)
- Schulprofil
- Schulregeln
- Schulveranstaltungen / eintägig
  - Lehrausgänge (Museen, Firmen, etc.)
  - abendliche Theater- und Konzertbesuche mit SchülerInnen
  - Tag der offenen Tür mit Vorbereitung und zusätzlicher Konferenz
  - Schulfest und Vorbereitung
- Schulveranstaltungen / mehrtägig
  - Skikurse bzw. Sportwochen (5 Tage)
  - Sprach-/Kulturprojektwochen (1 bis 2 Wochen)
  - Kompetenzwoche (5 Tage) mit Vorbereitung und 3 zusätzlichen Konferenzen
- Schulveranstaltungen / kulturell (einzelne Lehrer)
  - Theateraufführung und Vorbereitung
  - Chor und Vorbereitung
  - Konzerte und Vorbereitung
  - Tanzprojekte (z.B. Volkstanzwochenende mit SchülerInnen)
- Schulspezifische Programmschwerpunkte
  - Dual Language Programme
  - Englisch als Arbeitssprache
  - English in Action
- Schüleraustausch (People to People, etc.)
- SchülerInnenverwaltung (SCHÜSTA, einzelne LehrerInnen)
- Schwimmkurse (gemäß Lehrplan, einzelne LehrerInnen)
- SGA-Sitzungen (einzelne LehrerInnen)
- Sprechstunde (1 fixe Stunde pro Woche)
- Sprechtage
- Stundenplanerstellung (einzelne LehrerInnen)
- Stundenvorbereitungen
- Supplierungen (einmal pro Woche gratis)
- Supplierbereitschaften (2 Stunden Bereitschaft pro Woche, 10 Nachmittage pro Jahr)
- Tagesbetreuung (Organisation, Abwicklung, Einkauf, Abrechnung, Freizeitplanung, etc.)
- Verkehrserziehung
- Verschiedene Aktivitäten zur Berufs- und Studienvorbereitung

Alle diese Aufgaben benötigen Zeit – viele Stunden, die **außerhalb** der Unterrichts- und Vorbereitungszeit zu leisten sind, die wenigsten dieser Aufgaben werden finanziell abgegolten. Warum eigentlich nicht? So ein Zustand wäre in der Privatwirtschaft völlig undenkbar! Bitte korrigieren Sie mich, wenn Sie meinen, ich würde übertreiben. Nennen Sie jene Punkte der obigen Aufzählung, die aus Ihrer Sicht nicht von LehrerInnen erbracht werden sollten bzw. müssen. Wir werden dieses Mail als „Offenen Brief“ auf die Homepage unseres Elternvereins stellen, gerne werden wir dort auch Ihre Entgegnungen bzw. Antwortschreiben hinterlegen. Eltern, aber auch LehrerInnen und SchülerInnen können sich dann jeweils individuell ein Bild über die Leistungsbereitschaft bzw. –erwartung unserer LehrerInnen machen.

Gewerkschaft:

„Die ewigen Nein-Sager und Blockierer“ werden die Arbeitnehmervertreter immer wieder genannt. Aber können wir von einer Verantwortung tragenden und seriös agierenden Gewerkschaft erwarten, dass sie bei Reformvorschlägen, die immer wieder auf unentlohnte Mehrarbeit hinauslaufen, „Ja“ oder „Vielleicht“ sagt. Das wäre unverantwortlich, würde unsere Bildungssystem weiter abstürzen lassen und katastrophale Folgen haben. Aus meiner Sicht gab es in den letzten Jahr(zehnt)en eine einzige nachhaltig wirkende und ausgezeichnete Reform: die Beschränkung der Klassenschülerhöchstzahl auf 25 Schüler; dies war, gleich zu Ihrem Amtsantritt, eine tolle Maßnahme von Frau Dr. Schmied.

PISA-Studie:

Händeringend versucht man, Anschluss an das Niveau vor uns liegender Länder bei der Pisa-Studie zu finden. Aber weder die „Neue Mittelschule“ noch das neu angedachte Dienstrecht werden hier Erfolge bringen. Vielleicht hilft die Leseförderung etwas, hier müssen die Ergebnisse noch abgewartet werden. Den eigentlichen Sündenfall hat aus meiner Sicht jedenfalls die Vorgängerin von Frau Dr. Schmied zu verantworten. Mit der Streichung von zwei Unterrichtseinheiten pro Schuljahr hat („Un“)Bildungsministerin Frau Elisabeth Gehringer seinerzeit in Summe ein halbes Schuljahr gestrichen. Klar, dass die Leistungsergebnisse unserer Jugendlichen darunter leiden. Statt weniger wäre ein bisschen mehr vielleicht besser gewesen – aus Budgetgründen wurde gestrichen.

Ansehen des Berufstandes:

Bifie-Leiter Josef Lucyshyn hat jüngst kritisiert, dass LehrerInnen „nicht bereit seien, sich gründlich auf die Reform (der Zentralmatura, Anm.) vorzubereiten“. Selbst wenn es vereinzelt solche geben sollte, hätte ich mir von Ihnen, Frau Dr. Schmied, erwartet, dass Sie unverzüglich Herrn Lucyshyn widersprechen und sich hinter die Tausenden von engagierten LehrerInnen stellen. Ich habe in den Medien nichts darüber gelesen, bitte korrigieren Sie mich auch hier, wenn ich unrecht habe.

Soweit meine Klagen und Gedanken, ich würde mich sehr über eine Reaktion Ihrerseits freuen!

Ein in Rahmen der Elternvertretung (sehr) engagierter EV-Obmann,  
ein um die Ausbildung unserer Jugend besorgter Vater (von vier Kindern) und  
Ehemann einer AHS-Professorin!

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Schleser

Obmann Elternverein BG XVIII, Klostersgasse 25

Dieses Mail ergeht als offener Brief neben dem eingangs angeführten Adressatenkreis (= Gruppe zur Erarbeitung des Vorschlags des neuen Dienstrechtes für Junglehrer) unter anderem an Bundeskanzler sowie Vizekanzler, an die Bildungssprecher der im NR vertretenen Parteien, an den

ORF, an Printmedien, an Gewerkschaftsvertreter, an Vertreter des Dachverbandes der AHS-Elternvereine

Weiters wird er auf der Homepage des Elternvereins des BG XVIII, Klostergasse 25 hinterlegt. Wie bei ähnlichen Schreiben in der Vergangenheit werden auch alle Antwortschreiben (Entgegnungen) an dieser Stelle zum Nachlesen gespeichert.